

Impfstoffe.

Ordentlich oder bedingt zugelassen

Werter Herr S.,

Sie entnehmen meiner Erzählung bitte, dass ich kein Impfgegner bin. Im Gegenteil, ich impfe in meiner Praxis täglich und mit größter Überzeugung. Was Corona betrifft, gibt es an dieser Erkrankung keinen Zweifel, ich stehe den Zahlen, die man uns täglich präsentiert, allerdings sehr kritisch gegenüber, kritisch auch etlichen Maßnahmen.

Ich bin aber bewusst in meiner Erzählung nicht auf die inzwischen verfügbaren Corona-Impfstoffe eingegangen. Die uns bekannten Ergebnisse stammen sämtlich von der Industrie, die aber steht sehr im Interessenkonflikt.

Es ist aber m. E. ein sehr großer Unterschied, ob man ein erfolgversprechendes Medikament in letzter Hoffnung einem Todkranken gibt, da sind Nebenwirkungen und ernsthafte Komplikationen durchaus zu verantworten, oder ob man einen noch nicht staatlich überprüften Impfstoff Millionen Gesunden gibt. Ich bin zwar, wie gesagt, kein Impfgegner und hoffe sehr auf einen gut verträglichen und gut wirksamen Corona-Impfstoff, möchte aber zu den nur bedingt *) zugelassenen Impfstoffen noch keine Stellung nehmen. Weder im Gespräch mit meinen Patienten noch schriftlich, in welcher Form auch immer.

Mit freundlichen Grüßen

*) Impfstoffe werden üblicherweise staatlich streng überprüft, validiert, und dann „ordentlich“ zugelassen. In solchen Fällen haftet (hier in Deutschland) von jeher bei allen eventuellen Komplikationen und Spätfolgen der Staat, unbegrenzt. Hier hat man bei der Zulassung der Corona-Impfstoffe (wohl aus psychologischen wie auch aus juristischen Gründen) den Begriff „Notfallzulassung“ vermieden. „Bedingte Zulassung“ beinhaltet eine befristete Zulassung (bei den Corona-Impfstoffen bis 31.12.2021) und dass der Hersteller ggf. haftet. Der aber haftet in jedem Fall, auch wenn er keine GmbH ist, nur begrenzt. Ich finde diesen kleinen Unterschied bei einem Medikament, das man millionenfach Gesunden verabreicht, aber von großer Bedeutung.